

Tageskalender

Politik

Gemeinde Hüllhorst, Gemeindeentwicklungs- und Umweltausschuss, 17.30 Uhr, Ilex-Halle.

Corona-Testzentren
DRK-Testzentrum, Tengerner Straße 4 in Schnathorst, 16 bis 20 Uhr (Anmeldung unter www.schnelltestzentrum.info).

Straßenbeitrag: FWG fordert Aussetzung

HÜLLHORST (WB). Die Hüllhorster Fraktion FWG UHU beantragt die Aussetzung der Berechnung und Erhebung von Straßenausbaubeiträgen – ab sofort bis zur Verabschiedung der Übergangsregelungen im Landtag von NRW. Die Regierungsparteien hätten am Dienstag entsprechende Anträge zur Abstimmung im Landtag in der kommenden Woche vorgestellt.

Des Weiteren werde die Verwaltung beauftragt, die seit 1. Januar 2020 erhobenen Beträge darzustellen und im Haushalt entsprechend einfließen zu lassen. Die FWG UHU habe in der Vergangenheit entschieden gegen die Straßenausbaubeiträge gekämpft. „Die jetzige Regelung war ungerecht, unsozial und schlimmstenfalls existenzbedrohend für die Anlieger. Ungerecht, weil bereits in vielen anderen Bundesländern keine Beiträge mehr erhoben werden. Diese Erfolge sind nicht zuletzt auf Initiativen der Freien Wähler in den Regionen zurückzuführen“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Jörg Pohlmann. Die Kehrtwende der SPD NRW in dieser Frage sei zweifellos nur mit dem Wechsel von der Regierung in die Opposition zu begründen.

Ungerecht seien die Straßenausbaubeiträge auch deshalb, weil es die Gemeinde in Zeiten knapper Kassen dazu verleiten könne, Straßen nicht rechtzeitig zu reparieren bis letztlich ein Neubau erforderlich sei und der Bürger erneut beteiligt werden könne, so die FWG UHU. Unsozial seien die Abgaben, weil Straßen zur öffentlichen Infrastruktur gehörten. Die Allgemeinheit profitiere von guten Straßen und nicht der einzelne Grundstückseigentümer. Und: Da die Höhe der Beiträge schnell fünfstellige Beträge erreichen könne, sei eine Existenzbedrohung trotz der Stundungsmöglichkeiten real.

Grüne schließen Grundschulumfangfrage

HÜLLHORST (WB). In der kommenden Ratssitzung wird es eine Richtungsentscheidung zur Grundschulumfangfrage geben. Aus diesem Grund schließen die Hüllhorster Grünen am Freitag, 18. März, ihre Grundschulumfangfrage. „Es haben schon mehr als 200 Personen abgestimmt. Das sind bei 22 Fragen, bei denen teilweise Mehrfachnennungen möglich waren, über 5000 Eingaben. Ich glaube nicht, dass es etwas Vergleichbares in Hüllhorst schon mal gegeben hat“, sagt Grünen-Sprecher Nils Beinke-Schulte. Noch bis Ende der Woche kann unter grüne-hüllhorst.de/schule abgestimmt werden. Wenige Tage später sollen die Ergebnisse veröffentlicht werden, so dass sie noch vor der Entscheidung in der Ratssitzung vorliegen und berücksichtigt werden können.



Hier soll es bald den ersten Spatenstich geben: Die beiden Volksbank-Vorstände Frank Rohs (links) und Detlev Priehs zeigen, wie das Wohnhaus aussehen soll. Foto: Kathrin Kröger

Volksbank Schnathorst wächst weiter – Projekt Hüllhorst-Mitte: 13 Mieteinheiten entstehen im Wohnhaus

Im Frühjahr soll Baubeginn sein

Von Kathrin Kröger

HÜLLHORST (WB). Die derzeit äußerst schwierigen Zeiten schlagen sich auch an der Börse nieder. „Es gibt viel Unsicherheit an den Märkten, aber unsere Kunden halten durch und gehen nicht raus aus Anlageformen wie Aktien und Fonds“, sagen die Vorstände Frank Rohs und Detlev Priehs von der Volksbank Schnathorst. Sie in Geduld zu üben, raten die beiden Fachleute generell den Anlegern. Beim Pressegespräch in der Hüllhorster Filiale ziehen sie eine „sehr zufriedenstellende“ Bilanz für das Jahr 2021 angesichts schwieriger Rahmenbedingungen durch Niedrigzinsumfeld, Gesetzesauflagen und Pandemie. „Wir haben Vorgenommenes erreicht und sind weiterhin auf Wachstumskurs“, so Rohs. Das betreute Kundenvolumen sei um 42 Millionen Euro auf 797 Millionen Euro gestiegen (plus sieben Prozent). „Unsere Kunden haben in der Krise verstärkt unsere digitalen Angebote und bargeldlose Bezahlfverfahren genutzt. Wo erforderlich, haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Unterstützung per Internet und Telefon geleistet“, sagt Frank Rohs. Mit EC- oder Kreditkarte zu bezahlen, nehme trotz Gebühr auch bei Kleinstbeträgen zu. Für häufige Nutzer empfehle sich eine Flatrate, ergänzt Detlev Priehs.

Mehr Online-Banking

Die beiden Vorstandsmitglieder sind überzeugt, dass dieser Trend über die Pan-

demie hinaus anhalten wird, so dass man weiter in digitale Angebote wie Online-Banking und dergleichen investieren werde. Parallel sei die Nachfrage nach bedientem Service jedoch zurückgegangen. Die Kunden kämen mehrheitlich nur noch in den vorderen Bereich zu den SB-Terminals oder zum vereinbarten Termin mit einem Berater. Daher schränke die Volksbank ihre Öffnungszeiten ab 1. April im Bedienservice ein. Eine Schließung von Filialen ist nach Angaben des Vorstands nicht geplant. „Das ist unsere DNA“, sagt Detlev Priehs.

Filialen bleiben

Die Volksbank hat vier Geschäftsstellen – in Schnathorst, Hüllhorst und Oberbauerschaft sowie in Löhne-Obernbeck. Dort sind, wie auch 2020, 68 Mitarbeiter tätig, davon sieben Auszubildende. Das Volumen der betreuten Kundenanlagen stieg um sechs Prozent auf 507 Millionen Euro. „In der Corona-Krise blieb die Sparquote hoch. Viele Menschen legten – auch aufgrund der Einschränkungen beim Einzelhandel, in der Gastronomie und im Tourismus – Geld zur Seite. Diese Mittel flossen zum Teil in klassische Sparprodukte wie das Tagesgeldkonto, aber insbesondere auch in ertragsstärkere Anlageformen wie Aktien und Fonds“, erläutert Priehs, der in unsicheren Konjunkturphasen zu „guter Risikostreuung“ rät.

Wesentlichen Anteil an dem Zuwachs habe der von der Volksbank selbst gemachte Wertpapierfonds Ter-



Das Bebauungskonzept für Hüllhorst-Mitte: Außer zwei Neubauten entsteht auf dem Areal auch ein Dorfplatz.

ra.Point. Zum 31. Dezember lag die Zahl der Depots bei 1086 (Vorjahr: 847), das verwaltete Vermögen bei 40 Millionen Euro (Vorjahr: 23 Millionen Euro).

Die Entwicklung bei den Ausleihungen an Kunden verlief nach Angaben der Kreditgenossenschaft ebenfalls sehr erfreulich. Mit einem überdurchschnittlichen Zuwachs von 8,0 Prozent auf 292 Millionen Euro zeigt sich der Vorstand „sehr zufrieden“. Frank Rohs: „Die Kreditnachfrage von privaten Hausbauern und aus dem gewerblichen Mittelstand war sehr gut.“ Detlev Priehs: „Wir planen, aus dem Jahresüberschuss weitere Vorsorge für Ausfälle im Kreditgeschäft zu treffen, unser Eigenkapital aufzustocken und mit Zustimmung der Vertreterversammlung eine 3,0-prozentige Dividende an unsere 7091 Mitglieder auszuschütten.“

Angesprochen auf Negativzinsen, sagt Priehs, dass die Bank diese bei Großkun-

den erhebe. „Wir haben mit ihnen individuelle Lösungen vereinbart und sind auf viel Verständnis gestoßen.“ Zumal die Bank die Alternativen bei der Geldanlage ausgeweitet habe. Auf Neukunden kommen ebenfalls Negativzinsen zu. Hier liegt der Freibetrag bei 100.000 Euro, teilt Detlev Priehs auf Nachfrage mit, der im Anschluss über den aktuellen Stand zum Bauprojekt „Hüllhorst-Mitte“ informiert.

Projekt Hüllhorst-Mitte

Im Herzen von Hüllhorst sollen zwei moderne Neubauten entstehen – die Bank errichtet ein Wohnhaus sowie ein Wohn- und Geschäftshaus – und ein Dorfplatz geschaffen werden (wir berichteten mehrfach). Die Abrissarbeiten auf der Fläche, die an Volksbank und Kindergarten angrenzt, sind längst abgeschlossen. Die Bagger entfernten das alte Pfarrhaus und ein ehemaliges Wohnhaus, das Zierke-Gebäude. Das ist et-

wa ein Jahr her. Seitdem hätten die Hüllhorster immer mal wieder gefragt, wann es denn weiterginge, sagt Detlev Priehs. Und klärt auf: „Wir erwarten im Frühjahr den ersten Spatenstich.“ Parallel zum Abriss habe man die Baugenehmigung eingeholt. Rohs: „Wir sind starkklar, das liegt jetzt an den Handwerkern.“ Die Ausschreibungen für die Maurerarbeiten liefen.

Start mit Wohnhaus

„Mit dem Wohnhaus fangen wir an“, so Priehs. Darin werden 13 Mietwohnungen mit jeweils eigenem Eingang geschaffen – mit etwa 66 bis 112 Quadratmetern über drei Etagen. Fünf Wohneinheiten wird es im Erdgeschoss, fünf im Obergeschoss und drei Penthouse-Wohnungen im Staffelgeschoss geben. Durch Fahrstuhl und Abstandsflächen soll barrierefreies und seniorengerechtes Wohnen möglich sein. Der Neubau, ohne Keller, ist ein Energieeffizienzhaus nach KfW-55-Standard und mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe ausgestattet. Außerdem wird die Volksbank mit einer ausreichenden Parkplatzsituation, für die in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde gesorgt werde, sowie einem zentralen Fahrrad- und Geräteraum auf dem Gelände. Bezugfertig sind die Wohnungen nach Angaben der Volksbank voraussichtlich im dritten Quartal 2023. Die Nachfrage von Mietinteressenten sei groß. „Da haben wir keine Sorge“, sagt Priehs, der weiterhin Anfragen annimmt.

Wenn der Rohbau des Wohnhauses stehe, ginge es an das Wohn- und Geschäftshaus mit stillem Gewerbe. Krankengymnastik, Sanitätshaus und dergleichen seien denkbar. Zur etwaigen Ansiedlung eines oder mehrerer Ärzte in dem Gebäude betont der Banker: „Das ist der Job der Gemeinde.“ Der nächste Schritt sei der Dorfplatz. Hierbei gebe es eine enge Zusammenarbeit mit dem Heimatverein. Als Ideen-Schlagworte nennt Priehs Bänke, Wanderkarte, E-Ladesäule. Auf dem Dorfplatz könnten künftig auch Veranstaltungen wie ein Weihnachtsmarkt ausgerichtet werden.

Notdienste

APOTHEKEN

Apotheken-Notdienst: Telefon 0800/0022833 (kostenlos) oder mobil 22833 (69 Cent/Minute). www.akwl.de.

Dienstbereit von 9 bis 9 Uhr: Strauß-Apotheke in Dielingen, Am Thie 2, Telefon 05474/478.

Delphin-Apotheke in Bohmte, Bremer Straße 37 b, Telefon 05471/95530.

Apotheke Gehlenbeck, Lindenstraße 35, Telefon 05741/369090.

ÄRZTE

Notdienst-Anrufzentrale:

Telefon 116117, kostenlos, 18 bis 8 Uhr, in lebensbedrohlichen Notfallsituationen bitte Telefon 112. Außerdem steht die Rettungsambulanz im Krankenhaus Rahden bereit. Allgemeine Notfalldienstpraxis Lübbecke, Virchowstraße 65: montags, dienstags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 22 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 22 Uhr. Auskunft über weitere Notfalldienstpraxen unter Telefon 116117.

Kinderärzte: Kontakt über den Hausarzt oder ärztlichen Bereitschaftsdienst, Telefon 116117. Ab 20 Uhr ist in Notfällen das Team des Eltern-Kind-Zentrums (ELKI) im Wesling-Klinikum erreichbar, Telefon 0571/790-4001.

Augenärzte: Telefon 116117.

Zahnärzte: 01805/986700.

Hals-Nasen-Ohren-Arzt: Ruth Vera Schulte Holthausen (Praxis Dr. Wrede), Berliner Straße 6-8, 32052 Herford, Telefon 05221/56107.

HNO-Klinik in Minden, Telefon 0571/7900, oder Bielefeld, Telefon 0521/5810.

HILFE IN NOT

Hospiz Veritas: Bahnhofstraße, Telefon 05741/80960, Beratung.

Hexenhaus, Hilfe in Krisensituationen: Telefon 05772/97370.

Westfalen-Blatt

Lübbecke Kreiszeitung, Rahdener Zeitung, Espelkamp Zeitung, Sternweder Zeitung

Herausgeber: Harald Busse

Chefredakteur: Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:

Andreas Kolesch (Nachrichten),

Carsten Jones (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:

Lokalausgaben: Thomas Hochstätter;

Produktion: Thomas Lunk;

Chefreporter: Christian Althoff;

Wirtschaft: Bernhard Hertlein;

Sport: Oliver Kreth (Stv.)

Lokalredaktionen Lübbecke:

Rahden, Espelkamp;

Leitung: Dr. Friederike Niemyer,

Stellvertreter: Dieter Wehbrink

Redakteur für Redaktion:

Felix Quebbemann

Verantwortlich für Anzeigen:

Andreas Düning

Geschäftsführung:

Frank Best, Dennis Hagen,

Marc Zahlmann-Janzen

Verlag: Westfalen-Blatt Vereinigte

Zeitungverlage GmbH & Co. KG Pressehaus,

Sudbrackstraße 14, 33611 Bielefeld

Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld

Telefon: 0521/585-370

Telefon: 0521/585-0

E-Mail: wb@westfalen-blatt.de

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2022

Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.

Bezugspreise monatlich 42,50 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 45,50 Euro. Studenten-Abonnement 27,80 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageninhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Dienstsatzung liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.



Blick von Süd-West auf das geplante Wohnhaus, mit dem die Bauarbeiten beginnen sollen. Foto: Volksbank Schnathorst